

sächlich in größerem Umfang nutzen. Das Steuerrecht ist dabei ein wichtiger Baustein. Der Betrieb von kleineren Anlagen muss in jeder Hinsicht steuerlich unberücksichtigt bleiben.

Über die verschiedenen Steuerarten hinweg brauchen wir einheitliche und einfache Regeln, und zwar solche, die mit dem technischen Fortschritt der Anlagen mithalten. Kurzum: Wir brauchen eine gesetzliche Ertrags- und Umsatzsteuerbefreiung für kleine Photovoltaikanlagen. Und nur eine gesetzliche Regelung schafft an dieser Stelle Rechtssicherheit.

Mit Blick auf den technischen Fortschritt bedeutet das konkret: keine Ertragssteuer für Strom aus leistungsfähigeren Anlagen bis 30 kWp. Das ist der richtige Ansatz.

Die Steuerbefreiung soll unabhängig von der Verwendung des erzeugten Stroms gelten. Damit sind Einnahmen aus kleinen Photovoltaikanlagen unabhängig davon steuerfrei, ob der erzeugte Strom vollständig in das öffentliche Stromnetz eingespeist, zum Aufladen eines privaten oder betrieblich genutzten E-Autos verbraucht oder von Mieterinnen und Mietern genutzt wird.

Infolge der Steuerbefreiung entfallen Erklärungs- und Gewinnermittlungspflichten für Investitionen in Photovoltaikanlagen. Das bedeutet weniger Bürokratie und einfachere Regeln.

Die Reform des europäischen Mehrwertsteuerrechts im Frühjahr ermöglicht nun auch die Anwendung der sogenannten Kleinunternehmerregelung für die Dächer von Privatleuten. Der mit einer Umsatzsteuerbefreiung verbundene Wegfall von Umsatzsteuererklärungen wird ebenso wie der Wegfall von Erfassungs- und Kontrollaufwand durch die Verwaltung für alle Beteiligten eine deutliche bürokratische Entlastung zur Folge haben.

Im Ergebnis schaffen wir damit ein großes Stück Rechtssicherheit für privates Engagement in der Energiewende auf dem eigenen Dach.

Haushaltspolitisch wird die Maßnahme die öffentlichen Haushalte voraussichtlich nicht erheblich belasten. Ich teile insoweit die Einschätzung der Bundesregierung. Sie schätzt die jährlichen Steuerminderungen bei Umsetzung der hier und heute zur Diskussion stehenden Maßnahme bundesweit auf anfänglich 100 Millionen Euro.

Die Landesregierung stimmt deshalb dem Antrag der Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen zu. Sie wird dieses Anliegen auch kurzfristig aufgreifen, Herr Kollege Zimkeit, und im Rahmen des bevorstehenden Gesetzgebungsverfahrens zum Jahressteuergesetz 2022 initiativ werden.

(Zuruf von Stefan Zimkeit [SPD])

Insofern geht es um konkrete Umsetzung in einem Gesetzgebungsverfahren, das jetzt gerade läuft und

das bis zum Jahresende zum Abschluss kommt. Ich bitte dabei auch um Ihre Unterstützung und bedanke mich herzlich für die Aufmerksamkeit.

(Beifall von der CDU und den GRÜNEN)

Präsident André Kuper: Vielen Dank, Herr Minister Optendrenk. – Mir liegen keine weiteren Wortmeldungen vor. Daher schließe ich die Aussprache.

Wir kommen zur Abstimmung. Die antragstellenden Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen haben direkte Abstimmung beantragt. Wir kommen somit zur Abstimmung über den Inhalt des Antrags Drucksache 18/616. Wer möchte diesem Antrag zustimmen? – Das sind CDU, SPD und Bündnis 90/Die Grünen. Wer stimmt dagegen? – Das ist die AfD. Wer enthält sich? – Das ist die Fraktion der FDP. Damit ist der **Antrag Drucksache 18/616**, wie gerade festgestellt, **angenommen**.

Ich rufe auf:

8 Fragestunde

Drucksache 18/721

Mit dieser Drucksache liegt Ihnen die Mündliche Anfrage 2 des Herrn Abgeordneten Dr. Werner Pfeil von der Fraktion der FDP vor.

Ich weise darauf hin – hierfür bitte ich noch einmal um Aufmerksamkeit –, dass gemäß § 94 Abs. 8 unserer Geschäftsordnung die Fragestellerin bzw. der Fragesteller bis zu drei Zusatzfragen und nach der Beantwortung der Mündlichen Anfrage jedes andere Mitglied des Landtages bis zu zwei Zusatzfragen stellen kann. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass diese Fragen im unmittelbaren Zusammenhang mit der Hauptfrage stehen müssen und jeweils nur eine einzelne, nicht unterteilte Frage enthalten dürfen.

Ich rufe somit die

Mündliche Anfrage 2

des Abgeordneten Dr. Werner Pfeil von der FDP-Fraktion zum Thema „Wie kann die Staatskanzlei sicher ausschließen, dass Ressourcen (Personal und Sachmittel) des Landes Nordrhein-Westfalen für den Wahlkampf der CDU eingesetzt wurden?“ auf.

Vorsorglich darf ich darauf hinweisen, dass die Landesregierung in eigener Zuständigkeit entscheidet, welches Mitglied der Landesregierung eine Mündliche Anfrage im Plenum beantwortet.

Die Landesregierung hat angekündigt, dass der Minister und Chef der Staatskanzlei Nathanael Liminski antworten wird. Ich schalte daher sein Mikrofon zur Beantwortung frei. Bitte schön.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Danke. – Herr Präsident! Meine Damen und Herren Abgeordnete! Lieber Herr Pfeil, Sie hatten zwei Fragen gestellt. Ich würde sie im Zusammenhang beantworten, wenn Sie erlauben.

Zuerst gestatte ich mir den Hinweis, dass die Definition der „heißen Wahlkampfphase“, die Sie vornehmen – der Zeitraum vom 1. Januar bis 15. Mai; darauf bezieht sich ja die Summe, die Sie anführen –, von uns nicht geteilt wird. Das hat gerade in dieser Phase und in der Situation, in der unser Land damals war, keiner so empfunden, denke ich.

Nichtsdestotrotz haben Sie angeführt, dass da ca. 70.000 Euro für Fotokosten angefallen sind. Das ist etwas, was Sie hinterfragt haben.

Anders als vielfach berichtet, ist das keine Aufstockung zu einem bestehenden Budget, sondern der Teil des Budgets, der sich auf diesen Zeitraum bezieht.

Was die Nebentätigkeit von Beschäftigten angeht, so vollzieht sich diese natürlich außerhalb der individuellen Arbeitszeit und nach den allgemeinen und ansonsten geltenden Regeln. Alle Beschäftigten der Staatskanzlei, die Nebentätigkeiten ausüben, werden schriftlich darauf hingewiesen, dass die Inanspruchnahme von Einrichtungen, Personal oder Material des Arbeitgebers für die Ausübung der Nebentätigkeiten nicht zulässig ist – ich wiederhole: nicht zulässig ist. Ansonsten verweise ich auf die Antwort der Landesregierung auf die Kleine Anfrage 9 zum gleichen Sachverhalt.

Herr, soll ich auch zur Frage zwei umgehend ausführen? – Dann werde ich das machen.

Zu der Frage, wie ausgeschlossen werden kann, dass Mitarbeiter der Landesregierung bzw. der Staatskanzlei im Wahlkampf tätig sind bzw. Nebentätigkeiten nachgehen, die fragwürdig sind, kann ich sagen – aber das wissen Sie sicherlich –, dass rechtlich keine Handhabe und keine Veranlassung besteht, die politische Betätigung von Beschäftigten der Staatskanzlei außerhalb des dienstlichen Umfelds in grundsätzlicher Weise zu unterbinden.

Unabhängig von der Art der Nebentätigkeit ist es allerdings so – darüber will ich Sie hier gerne informieren –, dass die Staatskanzlei in ständiger und unveränderter Übung jede Nebentätigkeitsgenehmigung bzw. jede Reaktion auf die Anzeige einer Nebentätigkeit mit dem Hinweis versieht, dass dienstliche Interessen durch die Wahrnehmung der Nebentätigkeit nicht beeinträchtigt werden dürfen. Darüber hinaus nimmt die dafür zuständige Stelle in dieser Legislaturperiode wie auch in vorangegangenen Legislaturperioden eine Prüfung auf mögliche Interessenkollisionen vor.

Sie haben auch nach zusätzlichen Kosten im Wahlkampf, wie Sie es genannt haben, gefragt. Hierzu will ich ausführen, dass die Termine des Ministerpräsidenten im Rahmen des gesetzlichen Auftrags des Landespresse- und Informationsamts, über die Arbeit der Landesregierung zu informieren, foto- und zum Teil auch videografisch dokumentiert werden. Die dafür angefallenen Kosten sind Ihnen in den Antworten auf die Kleinen Anfragen entsprechend dargelegt worden. Dafür ist im Haushalt des Landespresseamts seit jeher ein eigenes Budget vorgesehen.

Der Ansatz für Presseinformation und Öffentlichkeitsarbeit im Einzelplan 02 ist in den vergangenen drei Jahren, einmalige Sonderposten ausgenommen, konstant geblieben.

Was die Entwicklung des Haushalts des Landespresse- und Informationsamts seit 2007 angeht, kann ich Sie darüber informieren, dass dieser Haushalt von 2007 bis 2019 unverändert bei 1,5 Milliarden Euro lag. Im Jahr 2020 wurde dieser Ansatz auf 1,7 Milliarden,

(Vereinzelt Heiterkeit von der FDP)

Entschuldigung, auf 1,7 Millionen Euro erhöht. Das geschah aufgrund der Intensivierung bestehender und der Aktivierung weiterer neuer Kommunikationskanäle und sozialer Netzwerke. Ich denke, es wird in diesem Hohen Haus unstrittig sein, dass politische Information, gerade dann, wenn sie auch junge Menschen im Land erreichen will, diese Wege gehen sollte.

Das Jahr 2021 stellt insofern ein Ausnahmejahr dar, als dass damals aus Anlass des 75-jährigen Bestehens des Landes Nordrhein-Westfalen der Internetrelaunch stattgefunden hat und die Mittel einmalig auf damals 2,3 Millionen Euro erhöht worden sind. Ich erinnere mich daran, dass ich das im Hauptausschuss ausführlich dargelegt hatte.

Nach diesem Ausnahmejahr 2021 sind die Mittel wieder auf das Niveau des Jahres 2020 abgesenkt worden, nämlich auf 1,7 Millionen Euro. Das Ausnahmejahr war das Jubiläumsjahr.

So viel zu der Entwicklung der Kosten bzw. der Gelder, die uns der Landtag dankenswerterweise für die Presseinformationsarbeit zur Verfügung gestellt hat.

Was die Beauftragung externer Dienstleister angeht, will ich darüber informieren, dass das Landespresse- und Informationsamt selbst über keine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfügt, die professionelle Fotografie- oder Videografiebegleitung vornehmen können. Daher erfolgt die Beauftragung von Dienstleistungen über Rahmenverträge. Diese Dienstleistungen werden zuvor öffentlich ausgeschrieben. Das ist also ein gewöhnliches Vorgehen und öffentlich nachvollziehbar.

Um die Fragen vollständig zu beantworten und auch auf das einzugehen, was in der Herleitung der Fragen steht, möchte ich noch etwas zum Thema „Crosspostings bei Instagram“ sagen, das Sie angeführt hatten. Hier stehen verschiedene Kanäle in Rede. Auf die persönlichen Social-Media-Kanäle von Hendrik Wüst haben die Landesregierung und das Landespresse- und Informationsamt keinen Einfluss.

Eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung vor der Wahl, die Sie kritisieren, können wir so nicht feststellen. Wir haben zumindest aus unserer Sicht die entsprechenden Rahmengenübungen berücksichtigt.

Allerdings verschwindet eine Landesregierung kurz vor einer Wahl nicht, zumal nicht in solchen Zeiten. Es ist richtig und wichtig, aus unserer Sicht selbstverständlich und von Verfassungen wegen geboten, dass die Bürgerinnen und Bürger über das Regierungshandeln informiert werden. Gleichwohl ist sich die Landesregierung bewusst, dass in Wahlkampfzeiten für Informationstätigkeiten ein besonderes Zurückhaltungsgebot gilt. Dieser Grundsatz wird, genau wie das grundsätzliche Neutralitätsgebot, sorgfältig beachtet, und es wird informativ und sachlich kommuniziert.

Zu der Begleitung von Terminen will ich sagen: Hier wird eine entsprechende Bewertung vorgenommen, welche Termine Hendrik Wüst als Ministerpräsident wahrnimmt. Diese werden wie gewohnt durch die Staatskanzlei, durch das Landespresse- und Informationsamt begleitet und entsprechend kommuniziert. Dies geschieht, wie ich gerade ausführte, unter Beachtung des Mäßigungs-, Zurückhaltungs- und Neutralitätsgebots.

Der einschlägige Erlass des Ministeriums des Innern zur Aufgabenerfüllung im öffentlichen Dienst wurde zuletzt im Januar 2019 geändert und veröffentlicht. Da werden diese Gebote – Mäßigungs-, Zurückhaltungs- und Neutralitätsgebot – erläutert. Dieser Erlass wird den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Wahlen regelmäßig in Erinnerung gerufen. Das gilt für alle Mitarbeiter des Hauses, nicht nur für die des Landespresse- und Informationsamts. – Herr Präsident, so viel meinerseits zur Beantwortung.

Präsident André Kuper: Vielen Dank, Herr Minister. – Für eine erste Zusatzfrage hat nun der Abgeordnete Klute das Wort.

Thorsten Klute (SPD): Vielen Dank, Herr Präsident. – Vielen Dank, Herr Minister. Ich habe zwei Fragen dazu:

Wie viele Termine des Ministerpräsidenten wurden ausschließlich von Bediensteten begleitet, die Nebentätigkeiten für die CDU ausübten?

Ebenfalls in diesem Zusammenhang: Um welche Termine, bei denen der Ministerpräsident von Bediensteten der Landesregierung mit einer Nebentätigkeit für die CDU begleitet wurde, handelte es sich dabei jeweils?

(Zuruf von Marc Lürbke [FDP]: Das waren zwei Fragen! – Mehrdad Mostofizadeh [GRÜNE]: Der ist neu!)

Präsident André Kuper: Vielen Dank, Herr Abgeordneter. Geschätzter Herr Abgeordneter, ich muss darauf hinweisen, dass ich einleitend extra § 94 unserer Geschäftsordnung vorgelesen habe, demzufolge jeweils nur eine einzelne, nicht unterteilte Frage gestellt werden darf. Zwei Fragen sind nicht möglich.

Thorsten Klute (SPD): Ah, okay.

Präsident André Kuper: Welche Frage soll jetzt gestellt werden?

Thorsten Klute (SPD): Zunächst die Frage: Wie viele Termine des Ministerpräsidenten wurden ausschließlich von Bediensteten begleitet, die Nebentätigkeiten für die CDU ausübten?

Präsident André Kuper: Vielen Dank, Herr Abgeordneter. – Herr Minister hat das Wort.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Herr Präsident! Sehr geehrter Herr Abgeordneter Klute, es wird Sie vermutlich nicht besonders überraschen, dass ich Ihnen die Anzahl der Termine nicht nennen kann, weil ich ad hoc nicht nachvollziehen kann, a) wie viele Termine es waren und b) wer den Ministerpräsidenten zu diesem Zeitpunkt begleitet hat. Das ist aus dem Stand heraus nicht möglich.

Ich kann Ihnen allerdings zusichern, dass wir dabei die Grundsätze, die ich vorhin ausgeführt habe, beachten; das ist mir aus der Praxis bekannt. Mir ist nicht bekannt, dass eine gezielte Auswahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stattfindet, die Nebentätigkeiten angemeldet haben.

Präsident André Kuper: Vielen Dank, Herr Minister. – Zu einer ersten Zusatzfrage hat der Abgeordnete Herr Dr. Maelzer das Wort. Bitte schön.

Dr. Dennis Maelzer (SPD): Vielen Dank, Herr Präsident. – Herr Minister, es sind ja wohl fünf Fälle von Nebentätigkeiten bekannt, die für die CDU ausgeübt wurden. Bei welchen dieser fünf Fälle der

Nebentätigkeiten für die CDU ist ein Ende bislang nicht benannt?

Ich habe keine zweite Frage, aber könnten Sie mir den Gefallen tun, ein bisschen lauter zu sprechen? Wir sind doch sehr weit entfernt voneinander.

(Heiterkeit von der SPD)

Präsident André Kuper: Vielen Dank, Herr Dr. Maelzer. – Herr Minister hat jetzt das Wort.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- Ministerpräsidenten und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Herr Maelzer, auch die Frage, inwieweit schon das Ende von Nebentätigkeiten angezeigt worden ist, kann ich Ihnen aus dem Stand nicht beantworten. Die Tatsache, dass das auch der leitende Beamte nicht tun kann, beruhigt mich dahin gehend, dass ich offensichtlich keine unverzeihliche Wissenslücke habe.

(Dr. Dennis Maelzer [SPD]: Na ja, beruhigt mich jetzt nicht!)

Präsident André Kuper: Vielen Dank, Herr Minister. – Zu einer ersten Zusatzfrage hat nun der Abgeordnete Herr Vogt das Wort.

Alexander Baer (SPD): Herr Präsident! Herr Minister, ich bin zwar nicht Herr Vogt, sondern Herr Baer – ich vermute, dass die Sitzplätze noch falsch nummeriert sind –, würde aber trotzdem eine Frage stellen, weil mein Mikro freigeschaltet ist.

Herr Minister, welchen Anlass gab es dafür, dass Bedienstete der Landesregierung eine Nebentätigkeit für die CDU übernommen haben?

Präsident André Kuper: Vielen Dank, Herr Kollege. – Der Minister hat das Wort.

(Nathanael Liminski, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten, berät sich mit Vertretern des Ministeriums – Zuruf von der SPD: Der ist doch vorbereitet! – Zuruf von Frank Müller [SPD]: Er hatte wochenlang Zeit!)

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Ich habe mich vorsichtshalber noch einmal vergewissert, weil ich so viele Fragen wie möglich nach bestem Wissen und Gewissen beantworten will, und kann nur sagen: Uns ist nicht bekannt, ob es einen bestimmten Anlass für die Anzeige gibt. Wenn Nebentätigkeiten angezeigt werden – ich habe gerade

erläutert, dass wir diese Praxis vorgefunden und fortgeführt haben –, untersuchen wir diese auf Interessenkollisionen hin, geben die entsprechenden Hinweise, die ich auch erläutert habe, und genehmigen die Nebentätigkeit, sofern dem nichts entgegensteht.

Präsident André Kuper: Vielen Dank, Herr Minister. – Als Nächstes hat sich Herr Bakum zu Wort gemeldet.

Rodion Bakum (SPD): Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrter Herr Minister Liminski, wie erklären Sie sich, dass die hier in Rede stehenden Nebentätigkeiten ausschließlich Nebentätigkeiten für die CDU sind?

(Heiterkeit von der SPD)

Präsident André Kuper: Vielen Dank, Herr Abgeordneter. – Der Minister hat das Wort.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Wir haben die entsprechenden Kleinen Anfragen so beantwortet, wie es die Aktenlage hergibt. Ob es bei der CDU eine besondere Sorgfalt dahin gehend gibt, Nebentätigkeiten auch anzuzeigen, bzw. ob das bei anderen Parteien anders gehandhabt worden ist oder wird, entzieht sich meiner Kenntnis.

(Nadja Lüders [SPD]: Nee, ist klar! – Weitere Zurufe von der SPD)

Insofern kann ich Ihnen die Frage nur so beantworten, wie die Aktenlage es hergibt. Dort gibt es fünf Vorgänge, bei denen es um Nebentätigkeiten für die CDU geht, nach denen ja auch gezielt gefragt worden ist.

Präsident André Kuper: Vielen Dank, Herr Minister. – Zu einer ersten Zusatzfrage hat die Abgeordnete Frau Kahle-Hausmann das Wort.

Julia Kahle-Hausmann (SPD): Danke schön, Herr Präsident. – Herr Minister, wer hat entschieden, dass die Mitarbeiter bzw. Beamten der Landesregierung einen Vertrag über Nebentätigkeiten mit der CDU erhalten?

Präsident André Kuper: Vielen Dank, Frau Kollegin Abgeordnete. – Der Minister hat das Wort.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Wer das bei der jeweiligen Institution, die einen Vertrag ausstellt, entscheidet, entzieht sich der Kenntnis der

Landesregierung. Das müsste bei den entsprechenden Institutionen angefragt werden.

(Nadja Lüders [SPD]: Wer hat die Genehmigung erteilt?)

Wir nehmen als Landesregierung bzw. als Staatskanzlei die angezeigte Nebentätigkeit entgegen. Wer welche Verträge unterschreibt, ist nicht mehr im Bereich dessen, was die Landesregierung zu entscheiden oder zu beurteilen hat.

(Nadja Lüders [SPD]: Die Kollegin wollte wissen, wer es genehmigt hat! – Zuruf von Sven Wolf [SPD])

– Herr Wolf will, glaube ich, eine Frage stellen. Dann muss er dazu von seinem Fragerecht Gebrauch machen.

Präsident André Kuper: Vielen Dank, Herr Minister. – Zunächst hat Herr Watermeier jetzt für eine erste Frage das Wort.

Sebastian Watermeier (SPD): Vielen Dank, Herr Präsident. – Herr Minister, haben Herr Ministerpräsident Wüst oder der Chef der Staatskanzlei persönlich den Wunsch geäußert, dass die Bediensteten der Landesregierung Tätigkeiten für die CDU übernehmen sollen?

Präsident André Kuper: Vielen Dank, Herr Kollege. – Der Minister hat das Wort.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Das kann ich für meinen Fall ausschließen. Für den Ministerpräsidenten kann ich das nicht beurteilen, weil ich nicht bei allen Gesprächen, die der Ministerpräsident führt, dabei bin. Ich kann Ihnen aber sagen, dass die grundsätzliche Sorgfalt, die wir walten lassen, sicherlich dazu führt, dass diejenigen, die Nebentätigkeiten bei Parteien wahrnehmen, wissen, dass sie diese auch anzuzeigen haben.

Das ist im Übrigen ein Stil, den wir an der Stelle in ähnlicher Weise praktizieren, wie ihn etwa die seinerzeitige Bundeskanzlerin Angela Merkel praktiziert hat. Sie wissen wahrscheinlich, dass Frau Eva Christians aufgrund ihrer vielfältigen Berührungspunkte mit Parteiterminen auch über einen Minijob bei der CDU Deutschland verfügte.

Wir halten es für den saubersten Weg, auch um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht in Bedrängnis zu bringen, wenn Termine einmal ein gemischtes Format annehmen bzw. nicht immer ganz zu trennen sind, dass das sauber angezeigt wird und dann auch entsprechend geregelt wird und man nicht zulässt,

dass wir hier in einen Graubereich zulasten der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler kommen.

Präsident André Kuper: Vielen Dank, Herr Minister. – Zu einer ersten Zusatzfrage hat der Abgeordnete Müller das Wort.

Frank Müller (SPD): Vielen Dank, Herr Präsident. – Herr Minister, Sie haben von besonderer Sorgfalt gesprochen, insbesondere wahrscheinlich in der Ahnung, dass solche Gegenstände immer auch Teil der Beratung hier oder Teil von Fragestunden werden können. Insofern würde mich interessieren, ob Sie als seinerzeitiger Chef der Staatskanzlei diese Nebentätigkeiten genehmigt haben.

Präsident André Kuper: Vielen Dank, Herr Abgeordneter. – Der Minister hat das Wort.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Die Genehmigung von Nebentätigkeiten erfolgt auf der Arbeitsebene durch das entsprechende Personalreferat.

Präsident André Kuper: Vielen Dank, Herr Minister. – Zu einer weiteren Wortmeldung steht bei mir in der Anzeige Herr Baer. Das kann aber nicht sein. Wenn ich auf den Platz blicke, dann sehe ich, dass dort Herr Wolf sitzt. Dann bekommt Herr Wolf jetzt das Wort. Bitte.

Sven Wolf (SPD): Herr Präsident, vielen Dank. – Herr Minister, Sie haben eben sehr ausführlich das verfassungsrechtliche Gebot zur Neutralität und den Erlass des Innenministeriums erläutert, der dann in Erinnerung gerufen werde; so haben Sie es ausgeführt. Gab es darüber hinaus interne Hinweise, Vermerke oder Ähnliches, die noch einmal ausdrücklich davor warnen, dass eine Verquickung von Tätigkeiten für die Landesregierung mit Tätigkeiten für eine Partei problematisch seien oder auszuschließen sind?

Präsident André Kuper: Vielen Dank, Herr Abgeordneter Wolf. – Das Wort hat nun der Herr Minister.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Ich habe eben ausgeführt, dass die Genehmigung von Nebentätigkeiten durch die Arbeitsebene, durch das Personalreferat, stattfindet. Mir ist nicht erinnerlich, dass es entsprechende Vorgänge gibt.

Was den Erlass angeht, haben Sie alles gesagt. An den wird regelhaft erinnert. Das haben übrigens auch schon unsere Vorgänger so praktiziert, das will ich also nicht nur für uns in Anspruch nehmen. Das ist gängige und fortgesetzte Staatspraxis.

Präsident André Kuper: Vielen Dank, Herr Minister. – Zu einer ersten Zusatzfrage hat der Abgeordnete Herr Dr. Pfeil jetzt das Wort.

Dr. Werner Pfeil (FDP): Fehler! Textmarke nicht definiert.: Sehr geehrter Herr Präsident, vielen Dank. – Sehr geehrter Herr Minister Liminski, in der Beantwortung der Kleinen Anfrage 9 der Abgeordneten Lüders wird mitgeteilt, dass fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für politische Parteien Nebentätigkeiten erbringen, allesamt für die CDU. Meine Frage: Sind Anträge auf Ausübung von Nebentätigkeiten für andere Parteien als der CDU nicht gestellt worden?

Präsident André Kuper: Vielen Dank, Herr Abgeordneter Pfeil. – Für die Landesregierung hat der Minister das Wort.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Danke, Herr Präsident. – Lieber Herr Pfeil, mir sind keine Anträge auf Nebentätigkeiten für anderen Parteien bekannt.

Präsident André Kuper: Vielen Dank, Herr Minister. – Als Nächste hat die Abgeordnete Frau Kirsch das Wort.

Carolin Kirsch (SPD): Vielen Dank, Herr Präsident. – Sehr geehrter Herr Liminski, meine Frage zielt noch einmal auf die Mehrausgaben. Inwieweit wurden Sie als Chef der Staatskanzlei über die Mehrausgaben für Fotos und Videos seinerzeit informiert?

Präsident André Kuper: Vielen Dank, Frau Abgeordnete. – Herr Minister hat das Wort.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Ich habe gerade ausgeführt, ich bin als Chef der Staatskanzlei dann damit befasst, wenn es um die Anmeldung für den Haushalt insgesamt geht. Dann habe ich das auch entsprechend im Hauptausschuss vertreten und erläutert.

Für die unterjährige Bewirtschaftung einzelner Titel wird der Chef der Staatskanzlei üblicherweise nicht in Anspruch genommen. Ich habe insofern von den

Anteilen des Budgets in dem abgefragten Zeitraum Kenntnis genommen, als ich die Kleine Anfrage bzw. deren Beantwortung zur Kenntnis genommen habe.

Präsident André Kuper: Vielen Dank, Herr Minister, für die Beantwortung. – Als Nächster zu einer ersten Zusatzfrage der Abgeordnete Brockes.

Dietmar Brockes^{*)} (FDP): Vielen Dank, Herr Präsident. – Herr Minister, es wurde eben ausgeführt, dass auch wir Abgeordnete vor den Wahlkämpfen immer vom Innenministerium angeschrieben und informiert werden, dass wir zum Beispiel Polizeieinrichtungen usw. nicht aufsuchen dürfen.

Deshalb meine Frage: Werden die Mitarbeiter, von denen bekannt ist, dass sie einer Nebentätigkeit für die CDU nachgehen – Ihrer Personalabteilung ist ja bekannt, dass das ein sehr sensibler Bereich ist –, dann noch einmal konkret angesprochen? Gibt es eine Mitarbeiteransprache extra für diese Mitarbeiter, um dann noch einmal darauf aufmerksam zu machen, oder ein gesondertes Schreiben? Denn ich denke, der Erlass – am Tag, in der Woche gehen ja viele Erlasse durch die Hände der Mitarbeiter – ist vermutlich nicht das gebotene Maß.

Präsident André Kuper: Vielen Dank, Herr Abgeordneter Brockes. – Herr Minister hat das Wort zur Beantwortung.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Herr Präsident! Lieber Herr Brockes, ich habe eben ausgeführt, es gibt die allgemeinen Hinweise an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ich meine mich zu erinnern, auch persönlich in einer entsprechenden Lage mit den Führungskräften des Hauses zum gegebenen Zeitpunkt noch einmal darauf hingewiesen zu haben. Aber dass über diese allgemeinen Hinweise hinaus bestimmte Mitarbeiter noch einmal eine gesonderte Ansprache erfahren haben, ist mir nicht bekannt.

Präsident André Kuper: Vielen Dank, Herr Minister, für die Beantwortung. – Als Nächster hat der Abgeordnete Kollege Hafke das Wort zu seiner ersten Zusatzfrage.

Marcel Hafke (FDP): Vielen Dank, Herr Präsident. – Sehr geehrter Herr Minister, mich würde interessieren, ob die Beschäftigten, die einer Nebentätigkeit für die CDU-Parteigliederung nachgingen, vor der jeweiligen Verrichtung dieser Nebentätigkeit von ihrer Haupttätigkeit für die NRW-Staatskanzlei im Zeiterfassungssystem ausgestempelt haben.

Präsident André Kuper: Vielen Dank, Herr Abgeordneter. – Herr Minister hat das Wort.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Herr Präsident! Lieber Herr Hafke, davon gehe ich aus. Ich würde darunter verstehen, dass diese, weil es sich um eine Nebentätigkeit handelt, nicht in der Dienstzeit wahrgenommen wird.

Präsident André Kuper: Vielen Dank, Herr Minister, für die Antwort. – Für ihre erste Zusatzfrage hat nun Frau Abgeordnete Stamm das Wort.

Christin-Marie Stamm (SPD): Vielen Dank, Herr Präsident. – Sehr geehrter Herr Minister, ich möchte wissen, wie hoch die Ausgaben für Fotos und Videos des Ministerpräsidenten in den Jahren 2017 bis 2021 waren.

Präsident André Kuper: Vielen Dank, Frau Kollegin. – Zur Beantwortung hat jetzt Herr Minister Liminski das Wort.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Frau Abgeordnete, dazu verweise ich auf die Aufstellungen in den Antworten auf die Kleinen Anfragen. Ich habe jetzt keine weitergehenden darüber hinaus, die ich Ihnen präsentieren könnte.

Präsident André Kuper: Vielen Dank, Herr Minister, für die Antwort. – Für ihre erste Zusatzfrage hat Frau Kollegin Teschlade jetzt das Wort.

Lena Teschlade (SPD): Vielen Dank, Herr Präsident. – Herr Minister, ich möchte fragen, ob dem Beauftragen des Haushalts die Mehrausgaben für Fotos und Videos des Ministerpräsidenten zur Freigabe vorgelegt wurden.

Präsident André Kuper: Vielen Dank, Frau Kollegin Abgeordnete. – Herr Minister hat das Wort zur Beantwortung.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Ich habe mich hier gerade noch mal vergewissert. Es sind in dem Sinne keine Mehrausgaben, da sie aus dem Budget gedeckt werden, das dafür vorgesehen ist. Ich habe das eben erläutert.

Man kann das auch missverständlich darstellen und von einem Aufwuchs bzw. Zusatz sprechen. Ich habe bereits erläutert, dass die in Rede stehende Summe, die öffentlich inkriminiert worden ist, der Anteil am Budget im besagten Zeitraum ist. Insofern ist das die Bewirtschaftung eines Titels. Ich würde daher nicht davon ausgehen – und ich habe mich gerade vergewissert, man geht nicht davon aus –, dass hier in irgendeiner Weise eine besondere Anzeige stattgefunden hat.

Präsident André Kuper: Vielen Dank, Herr Minister, für die Beantwortung. – Für eine erste Zusatzfrage hat Herr Abgeordneter Cordes das Wort.

Frederick Cordes (SPD): Vielen Dank, Herr Präsident. – Herr Minister, mich würde interessieren, welche Termine, die in Wahlkampfzeiten wahrgenommen wurden, zwingendermaßen in der Funktion als Ministerpräsident und nicht in der Funktion als CDU-Landesvorsitzender wahrgenommen werden mussten.

Präsident André Kuper: Vielen Dank, Herr Abgeordneter, für diese erste Zusatzfrage. – Das Wort zur Beantwortung hat nun Herr Minister.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrter Herr Abgeordneter, im Einzelfall wird abgewogen, in welcher Funktion Hendrik Wüst den entsprechenden Termin wahrnimmt. Häufig entscheidet sich das schon aufgrund der Form der Einladung, also in welcher Funktion er als Gast angefragt worden ist. Bei selbstgesetzten Terminen stellt sich die Frage, ob das Regierungshandeln oder das Handeln als Landesvorsitzender und Spitzenkandidat im Vordergrund stand.

Präsident André Kuper: Vielen Dank, Herr Minister, für die Beantwortung. – Für eine erste Zusatzfrage hat Herr Abgeordneter Wedel das Wort.

Dirk Wedel (FDP): Vielen Dank, Herr Präsident. – Sehr geehrter Herr Minister, ich würde es verstehen, wenn Sie die Antwort nur anonymisiert oder pseudonymisiert geben könnten. Welche zu erwartenden Einkünfte wurden von den betreffenden Personen bei den Anzeigen der bzw. den Anträgen auf Aufnahme einer Nebentätigkeit jeweils mitgeteilt?

Präsident André Kuper: Vielen Dank, Herr Kollege Wedel. – Zur Beantwortung hat der Minister das Wort.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrter Herr Abgeordneter Wedel, das ist mir jetzt im Einzelnen nicht bekannt. Wenn wir es nachreichen würden, müssten wir es in der Tat anonymisiert machen und auch erst einmal feststellen, ob wir das unsererseits so feststellen können.

Präsident André Kuper: Vielen Dank, Herr Minister, für die Beantwortung. – Für eine erste Zusatzfrage hat Herr Dr. Hartmann jetzt das Wort.

Dr. Bastian Hartmann (SPD): Vielen Dank, Herr Präsident. – Herr Minister, mich würde interessieren: In wie vielen Fällen wurden Medienanfragen, die eigentlich an die CDU-Landesgeschäftsstelle gerichtet waren, letztlich durch die Staatskanzlei beantwortet?

Präsident André Kuper: Vielen Dank, Herr Kollege. – Herr Minister hat das Wort.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrter Herr Abgeordneter, da ist die Praxis ähnlich wie bei den Terminen, nach denen eben gefragt worden ist. Anfragen an den Ministerpräsidenten werden üblicherweise an das Landespresseamt gestellt. Gelegentlich wird das seitens der Anfragenden falsch gehandhabt. Dann wird es entsprechend korrigiert – mal so rum, mal so rum. Das LPA erreichen mitunter auch Fragestellungen, die eindeutig an den Parteipolitiker Hendrik Wüst gerichtet sind. Dann werden sie durch die Partei beantwortet.

In wie vielen Fällen das jeweils der Fall war, kann ich Ihnen jetzt nicht auswendig sagen.

Präsident André Kuper: Vielen Dank, Herr Minister. – Für ihre erste Zusatzfrage hat jetzt Frau Abgeordnete Durdu das Wort.

Tülay Durdu (SPD): Vielen Dank, Herr Präsident. – Herr Minister, gibt es Stellungnahmen oder Einlassungen der Personalvertretungen der Landesverwaltung zu den hier infrage stehenden Nebentätigkeiten?

Präsident André Kuper: Vielen Dank, Frau Kollegin Abgeordnete. – Zur Beantwortung hat Herr Minister das Wort.

Nathanael Liminski, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Frau Abgeordnete, solche Stellungnahmen sind mir nicht bekannt.

Präsident André Kuper: Vielen Dank, Herr Minister. – Für ihre erste Zusatzfrage hat Frau Abgeordnete Freimuth das Wort.

Angela Freimuth (FDP): Vielen Dank, Herr Präsident. – Sehr geehrter Herr Minister, ich habe die Frage, ob Sie beantworten können, wie hoch der durchschnittliche Stundenumfang an genehmigten Nebentätigkeiten für die CDU-Gliederungen ausfiel bzw. welcher beantragt wurde.

Präsident André Kuper: Vielen Dank, Frau Abgeordnete. – Herr Minister Liminski hat das Wort.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Frau Abgeordnete, das kann ich Ihnen nicht beantworten, und wenn man es im Einzelfall täte, müsste man ähnlich wie an anderer Stelle darauf achten, dass hier nicht Rückschlüsse auf einzelne Personen möglich sind. Ich kann Ihnen keine durchschnittliche Stundenanzahl nennen.

Präsident André Kuper: Vielen Dank, Herr Minister. – Für eine erste Zusatzfrage hat Herr Abgeordneter Obrok das Wort.

Christian Obrok (SPD): Vielen Dank, Herr Präsident. – Sehr geehrter Herr Minister, ich würde gerne wissen, ob es einen internen Schriftverkehr darüber gibt, wie man das Problem der Verquickung, von der eben auch Herr Wolf gesprochen hat, von Tätigkeiten für die Landesregierung mit einer gleichzeitigen Tätigkeit für die CDU umgehen könnte.

Präsident André Kuper: Vielen Dank, Herr Kollege. – Der Minister hat jetzt das Wort zur Beantwortung.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrter Herr Abgeordneter, ich hatte gerade ausgeführt, wie die Praxis ist, die wir unverändert fortgeführt haben. Wenn eine Nebentätigkeit angezeigt wird, wird diese einer Prüfung auf Interessenkollisionen hin unterzogen, und dann wird über die Entscheidung auf der Arbeits-

ebene selbstverständlich auch ein entsprechender Aktenvermerk angelegt.

Präsident André Kuper: Vielen Dank, Herr Minister. – Zu ihrer zweiten und damit letzten Zusatzfrage hat Frau Kahle-Hausmann das Wort.

Julia Kahle-Hausmann (SPD): Danke schön, Herr Präsident. – Herr Liminski, ist der Genehmigung der Nebentätigkeit von Bediensteten der Landesregierung eine rechtliche Prüfung vorangegangen? Wir haben jetzt viel über Anzeigepflicht und Genehmigungen und administrative und organisatorische Sachen gehört. Aber gab es eine rechtliche Prüfung?

Präsident André Kuper: Vielen Dank. – Ich bitte um Entschuldigung: Wir haben jetzt einen Wechsel im Vorsitz. Aufgrund der Vielzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an dieser Diskussion und dadurch, dass uns das System teilweise falsche Namen am Sitzplatz anzeigt, ist es für den Kollegen, der gerade übernimmt, sicherlich eine besondere Herausforderung. Wir müssen hier immer eine Einzelstrichliste führen: erste Zusatzfrage, zweite Zusatzfrage usw.

Sehen Sie es uns bitte nach, falls jetzt etwas schiefgeht. Ich appelliere an Ihre Ehrlichkeit: Sollten Sie sich noch einmal melden wollen, aber schon zwei Zusatzfragen gestellt haben, verzichten Sie bitte darauf. Ich danke Ihnen. Wir wechseln hier jetzt.

(Jochen Ott [SPD]: Das ist fast wie bei der Gasumlage! Trittbrettfahrer!)

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Sie haben das Wort, Herr Minister.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Frau Abgeordnete, die Prüfung auf Interessenskollisionen ist sozusagen eine Prüfung in tatsächlicher Hinsicht und auch in rechtlicher Hinsicht. Ich würde das immer auch als rechtliche Prüfung verstehen. So ist das angelegt, und so muss es sein.

(Julia Kahle-Hausmann [SPD]: Ist es gelauten? Das war ja die Frage!)

– Ja, natürlich.

(Julia Kahle-Hausmann [SPD]: Gut!)

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Vielen Dank, Herr Minister. – Es hat jetzt Herr Baer das Wort. Bitte schön.

Alexander Baer (SPD): Danke, Herr Präsident. – Herr Minister, noch eine Frage: Warum müssen Beamte neben ihrer großzügigen Besoldung überhaupt noch eine bezahlte Tätigkeit innerhalb der CDU übernehmen?

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herr Minister.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Die Hintergründe und Absichten der Anzeige einer Nebentätigkeit bzw. der Motivation für eine Nebentätigkeit bewertet die Landesregierung nicht.

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herzlichen Dank, Herr Minister. – Für seine erste Frage hat Herr Kollege Baran das Wort.

Volkan Baran (SPD): Vielen Dank, Herr Präsident. – Herr Minister, mich würde brennend interessieren, ob die Bediensteten der Landesregierung mit Nebentätigkeiten für die CDU Zugriff sowohl auf die Social-Media-Konten der Landesregierung als auch gleichzeitig von Hendrik Wüst und der NRW-CDU hatten.

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herr Minister, Sie haben das Wort.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrter Herr Abgeordneter, erst einmal will ich festhalten: Wer Zugriff auf die persönlichen Kanäle von Hendrik Wüst hat, entzieht sich der Kenntnis der Landesregierung. Das kann ich Ihnen nicht beantworten.

Die Frage, ob die in Rede stehenden Mitarbeiter auch Zugriff auf die Kanäle der Landesregierung haben, kann ich Ihnen jetzt auch nicht auswendig beantworten. Das mag im Einzelfall so gewesen sein, aber das kann ich nicht generell für die fünf Fälle beantworten.

(Zuruf von Volkan Baran [SPD])

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herzlichen Dank, Herr Minister. – Zu seiner zweiten Zusatzfrage erteile ich Herrn Watermeier das Wort.

Sebastian Watermeier (SPD): Vielen Dank, Herr Präsident. – Herr Minister, sieht die Landesregierung keinen Widerspruch in einer Nebentätigkeit für eine Partei in Wahlkampfzeiten, die sich naturgemäß weitestgehend im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit ab-

spielt, zum Neutralitätsgebot und der Überparteilichkeit von Beamten?

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herr Minister.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrter Herr Abgeordneter, ich hatte eben bereits ausgeführt, wie die Prüfung aussieht, die bei der Anzeige einer Nebentätigkeit durchgeführt wird.

Natürlich wird dafür das Szenario angelegt, welches zum Tragen kommt. Natürlich gehen wir davon aus, dass die Bediensteten der Staatskanzlei die Gebote, die ich eben angeführt habe, in ihrem Dienst jederzeit beachten – also Mäßigung, Neutralität, Zurückhaltung. Insofern ist es, wenn die Dinge befolgt werden, kein Konflikt.

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herzlichen Dank. – Zu seiner zweiten Zusatzfrage erteile ich Herrn Abgeordneten Müller das Wort.

Frank Müller (SPD): Vielen Dank, Herr Präsident. – Herr Minister, Herr Hafke hatte gerade die Frage nach dem Einstempeln gestellt. Es wird in der Staatskanzlei ja so etwas wie Kernzeiten und Sollarwesenheitszeiten oder auch geregelte Anwesenheitszeiten geben.

Mich würde das ganz lebenspraktisch interessieren, Herr Minister. Sie können vielleicht einfach mal schildern, wie es ganz praktisch in so einem Haus abläuft, damit möglicherweise auch Sie als CdS oder der Herr Ministerpräsident weiß, wer eigentlich wann welchen Hut aufhat, ob die Sollarbeitszeiten eigentlich erfüllt sind oder wer da gerade mit welchem Hut unterwegs ist.

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herr Minister, Sie haben das Wort.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrter Herr Abgeordneter, der Ministerpräsident und auch der Chef der Staatskanzlei kontrollieren nicht im Einzelnen die Dienstzeiten. Das verbietet sich auch. Da sind der Personalrat bzw. die Personalvertretungen zu Recht sehr sensibel im Einzelfall.

(Zuruf von der SPD: Das war nicht die Frage!)

Dementsprechend entzieht es sich auch unserer Kenntnis, wie es der- oder diejenigen an dem Morgen,

an dem Nachmittag oder an dem Abend praktiziert hat. Wir gehen aber davon aus, dass, wenn Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter der Staatskanzlei im Dienst sind, sie das entsprechend auf ihre Arbeitszeit anrechnen lassen.

Insofern haben wir gar keinen Grund zu misstrauen, dass es an dieser Stelle nicht sorgfältig und verantwortungsvoll gehandhabt und so getrennt wird, wie die Nebentätigkeit angezeigt worden ist – nach den Geboten, die ich gerade ausgeführt habe.

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Vielen Dank, Herr Minister. – Für ihre zweite Zusatzfrage erteile ich der Frau Kollegin Kirsch das Wort.

Carolin Kirsch (SPD): Vielen Dank, Herr Präsident. – Herr Minister, Sie haben eben angeführt, dass Sie als Chef der Staatskanzlei diese politischen Nebentätigkeiten – so nenne ich sie mal – der Regierungsbeamten nicht selbst genehmigen, sondern das Personalreferat. Ich vermute, dort ist es die Referatsleitung. So hoffe ich zumindest. Ich möchte Sie fragen, ob Sie im Lichte der Berichterstattung hier möglicherweise einen Änderungsbedarf sehen.

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herr Minister.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Frau Abgeordnete, ich hatte gerade ausgeführt, dass wir es als Hausleitung generell so bewerten, dass, wenn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einer Tätigkeit bei einer Partei nachgehen, wir es begrüßen, wenn diese angezeigt und damit auch gegenüber dem Dienstherren öffentlich gemacht wird. Damit können sie auch entsprechenden Regeln unterfallen, die man nachvollziehen und kontrollieren kann.

Ich habe keinen Anlass dazu, in irgendeiner Weise kritischer zu beleuchten, dass diejenigen, die das gemacht haben, dem nicht nachgekommen wären. Das Gleiche gilt für die damit befassten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich der Personalverwaltung. Insofern sehe ich keinen Anlass für eine Änderung der Praxis.

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herzlichen Dank, Herr Minister. – Für seine zweite Zusatzfrage erteile ich Herrn Abgeordneten Pfeil das Wort.

Dr. Werner Pfeil (FDP): Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrter Herr Minister Liminski, die zweite Frage von mir geht dahin: Kann die Staatskanzlei ausschließen, dass die Beschäftigten, die einer

Nebentätigkeit für die CDU nachgingen, auf Räumlichkeiten des Landes zur Ausübung dieser Nebentätigkeit zurückgegriffen haben?

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herr Minister.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Sehr geehrter Herr Präsident! Lieber Herr Abgeordneter Pfeil, sehen Sie es mir nach, dass ich jetzt im Einzelfall nicht nachvollziehen kann, ob und welche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während der Ausübung ihrer Nebentätigkeit auf Räumlichkeiten des Landes – so habe ich das jetzt akustisch verstanden – zurückgegriffen haben.

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herzlichen Dank, Herr Minister. – Für seine erste Zusatzfrage erhält der Kollege Lürbke das Wort.

Marc Lürbke (FDP): Vielen Dank, Herr Präsident. – Herr Minister, ich will an eine Frage anschließen, die Ihnen der Abgeordnete Hafke gestellt hat. Sie betrifft das Ausstempeln, wenn es in die Nebentätigkeit geht. Sie sagten, Sie gehen davon aus.

Können Sie uns noch einmal verdeutlichen, ob vielleicht Ihr Haus oder die Staatskanzlei dies im Lichte der Berichterstattung oder Aufarbeitung für die Beantwortung der Kleinen Anfragen überprüft hat? Hat in Ihrem Haus eine Überprüfung dieses Ein- und Ausstempels stattgefunden, ja oder nein? Könnten Sie das einmal klar sagen?

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herzlichen Dank, Herr Lürbke. – Herr Minister.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Sehr geehrter Herr Präsident! Lieber Herr Abgeordneter Lürbke, außer der Nachfrage gab es für uns keinen Anlass, an dieser Stelle von einem Fehlverhalten auszugehen. Die Nachfrage ist ja erst einmal neutral. Sie wird natürlich mit einer entsprechenden Wertung vorgenommen, aber im Einzelfall hatten wir dazu keine Beschwerden, dass den Dienstpflichten nicht nachgekommen worden sei. Insofern ist mir nicht bekannt – und ich habe auch gerade nachgefragt –, dass hier im Einzelfall zusätzliche Kontrollen stattgefunden hätten.

Das gilt für diese fünf Nebentätigkeiten genauso wie für die Nebentätigkeiten, nach denen nicht gefragt worden ist. Ich würde mich auch als Chef der Staatskanzlei davor hüten, hier zwischen guten und bösen

Nebentätigkeiten zu unterscheiden. Das wäre ein schwerwiegender Akt, wenn wir das jetzt einführen würden. Insofern ist alleine die Nachfrage dazu für uns noch kein Anlass, davon auszugehen, dass es hier zu einer missbräuchlichen Anwendung gekommen ist.

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herzlichen Dank, Herr Minister. – Zu ihrer zweiten Zusatzfrage erteile ich Frau Kollegin Stamm das Wort.

Christin-Marie Stamm (SPD): Vielen Dank, Herr Präsident. – Sehr geehrter Herr Minister, ich möchte gerne wissen, ob für die Ausgaben für Fotos und Videos des Ministerpräsidenten Mittel aus anderen Titeln des LPA genutzt werden mussten.

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Vielen Dank. – Herr Minister.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Frau Abgeordnete, das kann ich Ihnen ad hoc nicht beantworten. Ich bitte um Nachsicht.

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herzlichen Dank, Herr Minister. – Zur zweiten Zusatzfrage erteile ich Herrn Abgeordneten Hafke das Wort.

Marcel Hafke (FDP): Vielen Dank, Herr Präsident. – Sehr geehrter Herr Minister, wie wurde sichergestellt, dass beurlaubte Beschäftigte der Landesregierung, die während des Wahlkampfs bei einer Gliederung der CDU tätig waren, in dieser Zeit nicht in interne Regierungsabläufe der Landesregierung einbezogen wurden?

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herzlichen Dank, Herr Hafke. – Herr Minister, Sie haben das Wort.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Sehr geehrter Herr Präsident! Lieber Herr Abgeordneter Hafke, das wird im Einzelfall entsprechend abgewogen und sichergestellt. Wenn jemand beurlaubt ist und dementsprechend nicht am Dienstgeschehen teilnimmt, dann ist das natürlich Anlass dafür, von der Tätigkeit, die er während seiner Beurlaubung wahrnimmt, zu trennen und zu unterscheiden.

Aber wie es im Einzelfall abgegrenzt worden ist – ob, in welchem Ausmaß und wie –, das kann ich ihnen

kursorisch nicht beantworten. Ich wüsste auch nicht genau, welche Konstellationen oder welche Einzelperson das betrifft.

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Vielen Dank, Herr Minister. – Seine zweite Zusatzfrage hat jetzt der Kollege Brockes.

Dietmar Brockes^{*)} (FDP): Vielen Dank, Herr Präsident. – Herr Minister Liminski, kann die Staatskanzlei ausschließen, dass die Beschäftigten, die einer Nebentätigkeit für die CDU-Parteigliederung nachgingen, ihre dienstliche Handyadresse für den Wahlkampf eingesetzt haben?

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herr Minister, Sie haben das Wort.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Sehr geehrter Herr Präsident! Lieber Herr Abgeordneter Brockes, ich kann das persönliche Nutzungsverhalten der Mobiltelefonie hier nicht abschließend und umfassend bewerten. Insofern muss ich auf Ihre Frage so antworten: Nein, das kann ich nicht ausschließen. Das ist die ehrliche Antwort darauf.

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Vielen Dank, Herr Minister. – Für seine erste Zusatzfrage erteile ich Herrn Abgeordneten Keith das Wort.

Andreas Keith (AfD): Vielen Dank, Herr Präsident. – Sehr geehrter Minister, laut Antwort der Landesregierung vom 19.07.2022 Drucksache 18/248 auf die Kleine Anfrage 9 der Abgeordneten Nadja Lüders gehen fünf Personen, die für die Landesregierung arbeiten, einer Nebentätigkeit bei der CDU nach. Davon sind zwei Personen Beamte und drei Tarifbeschäftigte. Zu welcher Besoldungsgruppe gehören die zwei Beamten bzw. zu welcher Vergütungsgruppe gehören die drei Tarifbeschäftigten?

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herzlichen Dank, Herr Keith. – Herr Minister.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrter Herr Abgeordneter, diese Frage kann ich Ihnen nicht beantworten, da dies Rückschlüsse auf Einzelpersonen zulassen würde.

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Vielen Dank, Herr Minister. – Zur zweiten Zusatzfrage erteile ich Herrn Abgeordneten Cordes das Wort.

Frederick Cordes (SPD): Vielen Dank, Herr Präsident. – Ich muss noch einmal nach den Terminen fragen, Herr Minister. In welchen Fällen gingen die Einladungen zu den Terminen, die Hendrik Wüst als Ministerpräsident wahrgenommen hat, zuvor an das Büro des Landesvorsitzenden?

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herr Minister, Sie haben das Wort.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrter Herr Abgeordneter, ich habe gerade ausgeführt, dass wir für den besagten Zeitraum über eine Fülle von Terminen sprechen. Insofern kann ich Ihnen weder die Zahl noch eine Auflistung von Terminen nennen, die in irgendeiner Weise dazu geführt haben, dass es anders bearbeitet worden ist, als es Eingang gefunden hat.

Ich habe eben auch schon einmal ausgeführt, dass es Termine gibt, die beim Ministerpräsidenten angefragt werden, aber zweifelsfrei Parteitermine sind. Diese werden entsprechend an die Landesgeschäftsstelle der CDU Nordrhein-Westfalen weitergeleitet. Genauso gibt es umgekehrt Petenten, die sich an die Landesgeschäftsstelle der CDU Nordrhein-Westfalen wenden, obwohl sie offenkundig eine Frage an der Regierungschef von Nordrhein-Westfalen haben. Das wird insofern im Einzelfall bewertet und entsprechend praktiziert.

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herzlichen Dank, Herr Minister. – Zur ersten Zusatzfrage erteile ich Frau Kollegin Kapteinat das Wort.

Lisa-Kristin Kapteinat (SPD): Vielen Dank, Herr Präsident. – Sehr geehrter Herr Minister, meine Kollegin Nadja Lüders hat diesbezüglich Kleine Anfragen gestellt. Zu der letzten haben Sie die Auskunft verweigert, in welchem Ressort bzw. wo in der Staatskanzlei die Beschäftigten mit Nebentätigkeiten für die CDU arbeiten.

Ich möchte die Frage noch einmal wiederholen: In welchen Ressorts arbeiten die Bediensteten mit Nebentätigkeiten für die CDU?

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herzlichen Dank, Frau Kollegin. – Herr Minister.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Frau Abgeordnete, ich würde hierzu auf die Antwort auf die Kleine Anfrage verweisen. Wenn ich mich recht erinnere, haben wir dort bereits ausgeführt, dass bei der kleinen Anzahl, über die wir sprechen – man kann unterschiedlich bewerten, ob fünf viel oder wenig ist –, eine Aufteilung auf Ressorts entsprechende Rückschlüsse ermöglichen würde und wir insofern in gängiger Praxis von einer Beantwortung absehen würden.

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herzlichen Dank, Herr Minister. – Für die erste Zusatzfrage erteile ich Herrn Professor Pinkwart das Wort.

Prof. Dr. Andreas Pinkwart (FDP): Herr Präsident! Sehr geehrter Herr Minister – lieber Herr Liminski –, Sie hatten vorhin bei der Frage nach den aus der Nebentätigkeit erzielten Einnahmen darauf verwiesen, dass Sie dies hier und jetzt jedenfalls nicht darlegen können. Ist Ihnen in der Staatskanzlei aber bekannt, in welchem zeitlichen Umfang die Nebentätigkeitsgenehmigungen erfolgt sind?

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Vielen Dank, Herr Kollege. – Herr Minister, Sie haben das Wort.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrter Herr Abgeordneter – lieber Herr Pinkwart –, ich habe mich noch einmal vergewissert: Was bei der Prüfung angelegt wird, ist natürlich die entsprechende rechtliche Grenze. Die Arbeitszeit ist ja nicht unendlich ausdehnbar. In Kenntnis des Dienstverhältnisses des oder der Einzelnen wird natürlich geprüft, ob das auch in normaler, rechtlich zulässiger Arbeitszeit zu bewältigen ist. Insofern wird geprüft, ob es im Rahmen der rechtlichen Grenzen leistbar ist. Dies wurde wohl in den Fällen, in denen es zugelassen worden ist, auch bejaht.

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Vielen Dank, Herr Minister. – Für seine zweite Zusatzfrage erteile ich dem Kollegen Dr. Hartmann das Wort.

Dr. Bastian Hartmann (SPD): Vielen Dank, Herr Präsident. – Herr Minister, Sie konnten gerade nicht sagen, in wie vielen Fällen Medienanfragen, die an die CDU-Geschäftsstelle gingen, letztlich von der Staatskanzlei beantwortet wurden. Ich habe mitgenommen, es ging letztlich in der Entscheidung darum,

wie die Anfrage gestellt war, sozusagen aus Sicht des Anfragestellers. Gleichwohl kann ich mir vorstellen, dass das in der Regel nicht ganz eindeutig ist.

Insofern würde mich interessieren, aus welchen internen Gründen die zuvor an die Landesgeschäftsstelle gerichteten Medienanfragen letztlich durch die Staatskanzlei beantwortet wurden. Gab es eine interne Begründung oder Entscheidungsgrundlage, oder war es nach dem Motto „montags CDU-Geschäftsstelle und dienstags Staatskanzlei“?

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Vielen Dank, Herr Kollege Hartmann. – Herr Minister, Sie haben das Wort.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrter Herr Abgeordneter Hartmann, wie ich ausgeführt habe, ist das eine Einzelfallentscheidung. Teilweise ist es leicht, wenn anhand der Frage erkennbar ist, an wen sich die Frage richtet. Teilweise muss dem Inhalt nach beantwortet werden. Das findet dann in der Regel auf der Ebene der Sprecher statt, die die eingehenden Anfragen betreuen. Ich habe keinen Anlass, daran zu zweifeln, dass es dort fachkundig beurteilt worden ist.

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herzlichen Dank, Herr Minister. – Zu seiner zweiten Zusatzfrage erteile ich Herrn Kollegen Wolf das Wort.

Sven Wolf (SPD): Vielen Dank, Herr Präsident. – Herr Minister Liminski, bei welchen Terminen des Ministerpräsidenten wurden Fotos oder Videos des Teams gemacht, die dann auf allen drei Kanälen – also Kanälen der Staatskanzlei, der CDU oder auch auf dem Privat-Account von Herrn Wüst – veröffentlicht wurden?

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herzlichen Dank, Herr Kollege Wolf. – Herr Minister, Sie haben das Wort.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrter Herr Abgeordneter Wolf, ich kann Ihnen jetzt nicht auswendig die Liste der Termine nennen, bei denen das der Fall war. Ich würde tendenziell davon ausgehen, dass das der Normalfall ist.

Es gibt auch Termine, bei denen die Fotodokumentation nicht in der Weise verwendet werden kann, dass sie für die entsprechenden Kanäle in den

Sozialen Netzwerken öffentlich genutzt wird. Im Regelfall wird auf allen von Ihnen genannten und angeführten drei Wegen dafür gesorgt, dass die Bürgerinnen und Bürger wissen, was die von ihnen gewählte Regierung macht.

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herzlichen Dank, Herr Minister. – Zur ersten Zusatzfrage erteile ich Frau Kollegin Müller-Witt das Wort.

Elisabeth Müller-Witt (SPD): Vielen Dank, Herr Präsident. – Herr Minister, ist von den Bediensteten der Landesregierung mit Nebentätigkeit für die CDU seit der Wahl jemand befördert worden?

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herr Minister, Sie haben das Wort.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Frau Abgeordnete Müller-Witt, das ist mir nicht bekannt. Ich glaube allerdings, da ich die Beförderungen ... Ich kenne nicht alle fünf. Es ist mir nicht bekannt, und ich gehe auch nicht davon aus.

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herzlichen Dank, Herr Minister. – Für die erste Zusatzfrage erhält Frau Kollegin Weng das Wort.

Christina Weng (SPD): Vielen Dank, Herr Präsident. – Ich habe verstanden, dass Sie die Ministerien nicht benennen wollen, aus denen die Mitarbeitenden mit den Nebentätigkeiten stammen. Mich würde aber wirklich interessieren, auf welcher datenschutzrechtlichen Bestimmung es fußt, dass Sie das nicht sagen wollen.

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herr Minister, Sie haben das Wort.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Frau Abgeordnete, dieses Vorgehen fußt auf dem allgemeinen Persönlichkeitsrecht. So ist die Auskunft unserer Rechtsabteilung.

(Sven Wolf [SPD]: Einen Verfassungsrechtler haben Sie dabei?)

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herzlichen Dank, Herr Minister. – Als Nächster hat Herr Abgeordneter Witzel die Möglichkeit einer Zusatzfrage.

Ralf Witzel (FDP): Vielen Dank, Herr Präsident. – Herr Minister Liminski, Sie haben eben einiges zu Beurlaubungen und der Praxis dazu ebenso wie zu Nebentätigkeiten ausgeführt. Mein Bild ist, dass es aus Sicht des Dienstherrn immer auch um die Frage der Funktionsfähigkeit des Apparates geht.

Während Sie bei Nebentätigkeiten relativ wenig Möglichkeiten haben, etwas nicht zu wollen, weil es entweder anzeigepflichtig oder stark begründungsbedürftig wäre, jemandem etwas zu versagen, würde mich interessieren, wie es bei den Beurlaubungen und deren begründeter Rechtfertigung aussieht.

Was sind die potenziell denkbaren und die in diesen konkreten Fällen, in denen Beurlaubungen für die Arbeit in Parteigliederungen zum Ende der Legislaturperiode hin ausgesprochen worden sind, auch tatsächlich praktizierten Gründe, denen Sie mit Blick auf die Kriterien stattgeben?

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herr Minister, Sie haben das Wort.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Sehr geehrter Herr Präsident! Lieber Herr Abgeordneter Witzel, zur Frage der Beurlaubung von Beschäftigten der Staatskanzlei bzw. der Landesregierung gibt es eine entsprechende Spruchpraxis des Kabinetts.

Wir nehmen solche Beurlaubungen vielfach vor, etwa in die unterschiedlichen Fraktionen des Hohen Hauses, auch auf der Oppositionsseite. An dieser Stelle haben wir die Praxis fortgesetzt, die wir vorgefunden haben.

Die Einschätzung, die Sie zu Beginn geäußert haben, teile ich: Ich habe als Chef der Staatskanzlei natürlich ein Interesse daran, dass unsere Behörde zu jeder Tages- und Nachtzeit voll funktionsfähig ist. Ich glaube aber, dass wir das in der Vergangenheit auch unter widrigen Bedingungen unter Beweis gestellt haben.

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Vielen Dank, Herr Minister. – Für seine erste Zusatzfrage erteile ich Herrn Abgeordnetem Moor das Wort.

Justus Moor (SPD): Vielen Dank, Herr Präsident. – Herr Minister, Sie haben vorhin ausgeführt, dass Sie als Chef der Staatskanzlei nicht für Genehmigungen zuständig sind, sondern dies auf der Arbeitsebene geschieht. Dann stellt sich für mich die Frage, ob Sie

zumindes gerade bei dieser politisch doch relevanten Frage in Kenntnis darüber gesetzt worden sind, dass bei diesen fünf Mitarbeiterinnen, die dann für die CDU gearbeitet haben, die Genehmigung auf Arbeitsebene erteilt worden ist.

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herr Minister, Sie haben das Wort.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrter Herr Abgeordneter, mir ist nicht erinnerlich, dass ich über die Einzelfallentscheidungen in Kenntnis gesetzt worden bin. Ich fühle mich aber deswegen im Nachgang auch nicht getäuscht, sondern ich habe an der Stelle vollstes Vertrauen in unsere Personalverwaltung.

Ich habe gerade schon ausgeführt, dass es die Linie der Hausleitung ist, Transparenz, die von den Mitarbeitenden praktiziert wird, zu begrüßen. Insofern habe ich es im Zuge der Anfragen zur Kenntnis genommen, sehe aber keinen Problemfall darin, dass ich darüber im Vorfeld nicht im Einzelfall informiert worden bin.

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herzlichen Dank, Herr Minister. – Zur zweiten Zusatzfrage erteile ich dem Kollegen Baran das Wort.

Volkan Baran (SPD): Vielen Dank, Herr Präsident. – Herr Minister, zum Abschluss habe ich eine einfache Frage an Sie, die Sie hoffentlich beantworten können. Mich würde nämlich interessieren, seit wann die Bediensteten mit CDU-Nebentätigkeit eigentlich schon für die Landesregierung arbeiten.

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herr Minister, Sie haben das Wort.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrter Herr Abgeordneter, diese Frage kann ich Ihnen nicht beantworten und würde es auch insofern nicht tun, als dass dies ähnlich wie andere Fragen Rückschlüsse auf den Einzelfall zulassen würde.

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herzlichen Dank, Herr Minister. – Zur zweiten Zusatzfrage erteile ich Herrn Kollegen Obrok das Wort.

Christian Obrok (SPD): Lieber Herr Präsident! Sehr geehrter Herr Minister, mich würde interessieren, ob

angesichts der hohen Kosten für Videos und Fotos intern vor ausufernden Kosten, die entstehen könnten, gewarnt wurde.

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herr Minister.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrter Herr Abgeordneter, ich hatte gerade schon einmal die Praxis erläutert, dass es im Zuge von Rahmenverträgen stattfindet, die per öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. Insofern wäre es verwunderlich, wenn plötzlich gewarnt werden müsste. Mir ist eine solche Warnung aber auch nicht bekannt.

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Für ihre erste Zusatzfrage erteile ich der Kollegin Lüders das Wort.

Nadja Lüders (SPD): Herr Präsident, herzlichen Dank. – Herr Minister, Sie haben vorhin gesagt, es gebe Gebote für die Nebentätigkeiten. Wer ist denn – in Anlehnung an die Frage von Herrn Brockes – in der Staatskanzlei für die Einhaltung dieser Gebote verantwortlich?

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herr Minister, bitte schön.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Frau Abgeordnete Lüders, es gibt Gebote für die Art und Weise, wie jemand seinen Dienst beim Land versieht, und das natürlich durchgehend. Das betrifft auch das Verhältnis zur jeweiligen Nebentätigkeit; ich habe das gerade unter den drei Stichworten „Neutralität“, „Mäßigung“ und „Zurückhaltung“ erläutert.

In dem Moment, in dem es dahin gehend zu einem „Störfall“ kommt, weil eines dieser Gebote offenkundig nicht berücksichtigt wurde, wird eine entsprechende Sensibilisierung durchgeführt. Allerdings fahnden wir unseren Mitarbeitenden nicht proaktiv hinterher, um herauszufinden, ob es zu solchen Verstößen kommt.

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herzlichen Dank. – Für die zweite Zusatzfrage erteile ich dem Abgeordneten Lürbke das Wort.

Marc Lürbke (FDP): Vielen Dank, Herr Präsident. – Herr Minister, es mag sein, dass es bei mir untergegangen ist; denn es gab bereits sehr viele Fragen.

Könnten Sie bitte darstellen, wann Sie als Chef der Staatskanzlei das erste Mal von den Nebentätigkeiten bzw. von den Beurlaubungen erfahren haben?

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herr Minister, Sie haben das Wort.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrter lieber Herr Abgeordneter Lürbke, ich bin bereits im Vorfeld davon ausgegangen, dass es Nebentätigkeiten gibt. Wie ich bereits beschrieben habe, ist die Linie der Hausleitung, dass wir es bei denjenigen richtig finden, bei denen es permanente Berührungspunkte gibt, das so zu praktizieren. Von den konkreten Nebentätigkeiten habe ich im Zuge der Kleinen Anfrage und deren Beantwortung Kenntnis genommen.

Das hat mich aber nicht überrascht – ich hatte das soeben gesagt –, weil ich schon im Vorfeld davon ausgegangen bin, dass es bestimmte Mitarbeitende gibt, die hier eine Nebentätigkeit angezeigt haben sollten.

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herzlichen Dank, Herr Minister. – Die zweite Zusatzfrage stellt jetzt der Abgeordnete Keith.

Andreas Keith^{*)} (AfD): Vielen Dank, Herr Präsident. – Sehr geehrter Herr Minister, sind die fünf Personen mit Stand heute immer noch bei der CDU beschäftigt bzw. besteht immer noch eine Genehmigung für eine Nebentätigkeit?

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herr Minister, Sie haben das Wort.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Sehr geehrter Herr Abgeordneter Keith, es wird Sie nicht verwundern, dass ich persönlich keine Kenntnis darüber habe. Ich habe mich aber gerade noch einmal vergewissert, weil ich Ihnen hier so viel wie möglich beantworten möchte. Für die Staatskanzlei kann ich Ihnen sagen – hier sitzen nur Mitarbeiter der Staatskanzlei –, dass uns nicht bekannt ist, dass bei einer der angezeigten Nebentätigkeiten das Beschäftigungsverhältnis beendet worden wäre.

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herzlichen Dank, Herr Minister. – Für die zweite Zusatzfrage erhält nun Herr Kollege Bakum das Wort.

Rodion Bakum (SPD): Vielen Dank, Herr Präsident – Sehr geehrter Herr Liminski, Sie haben vorhin ausgeführt, nicht ausschließen zu können, dass dienstliche E-Mail-Adressen oder dienstliche Accounts verwendet wurden. Können Sie wenigstens ausschließen, dass Bedienstete der Staatskanzlei im Zuge ihrer Nebentätigkeit für die CDU Dienstgeräte oder andere Ressourcen der Landesregierung genutzt haben?

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herr Minister.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrter Herr Abgeordneter, um das ausschließen zu können, müsste ich über jedes Telefonat und über jede E-Mail Kenntnis haben. Ich habe gerade ausgeführt, dass ich das nicht habe. Allerdings gehe ich davon aus, dass die Mitarbeitenden der Staatskanzlei oder der Landesregierung, die solchen Nebentätigkeiten nachgehen, die entsprechenden Hinweise ihres Dienstherrn ernst nehmen. Ich würde ihnen das auch empfehlen, weil, wenn mir zur Kenntnis käme, dass das nicht so ist, wäre ein Anlass für eine verschärfte Sensibilisierung gegeben.

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herzlichen Dank, Herr Minister. – Seine letzte Zusatzfrage kann nunmehr der Abgeordnete Dr. Pfeil stellen.

Dr. Werner Pfeil (FDP): Sehr geehrter Herr Präsident, vielen Dank. – Sehr geehrter Minister Liminski, die letzte Frage von mir lautet: Kann die Staatskanzlei ausschließen, dass beurlaubte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während der Beurlaubungsphase Arbeitsaufträge von ihren Vorgesetzten in der Staatskanzlei erhalten haben?

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herr Minister, Sie haben das Wort.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Sehr geehrter Herr Präsident! Lieber Herr Abgeordneter Pfeil, es ist insofern ein Ausschluss in sich selbst, als dass entsprechend beurlaubte Mitarbeiter von ihrem Dienstherrn keine Aufträge erhalten. Insofern gehe ich davon aus, dass das zumindest in der Funktion als Dienstherr auch so gehandhabt wird.

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herzlichen Dank, Herr Minister. – Zur zweiten Zusatzfrage erteile ich Herrn Abgeordneten Wedel das Wort.

Dirk Wedel (FDP): Vielen Dank, Herr Präsident. – Herr Minister, Sie mussten auf manche Frage antworten, sie nicht ad hoc oder im Detail beantworten zu können. Das ist für mich soweit auch nachvollziehbar.

Wären Sie bereit, dem Informationsrecht des Parlaments und der Abgeordneten dahin gehend Rechnung zu tragen, die Antwort für die nicht ad hoc oder im Detail beantworteten Fragen bzw. die Fragen, die bis zum Ende dieser Fragestunde noch nicht beantwortet sein werden, im Rahmen des rechtlich Möglichen binnen einer angemessenen Frist von beispielsweise zwei Wochen dem Parlament schriftlich zukommen zu lassen?

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herr Minister.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrter Herr Abgeordneter Wedel, die Fragen habe ich beantwortet, soweit ich sie beantworten konnte. Für diejenigen Bestandteile, bei denen ich festgestellt habe, dass mir eine Beantwortung jetzt nicht möglich ist und diesbezüglich auch auf die Gründe hingewiesen habe, will ich gerne im Rahmen des rechtlich Möglichen, wie Sie das richtigerweise gesagt haben, dafür Sorge tragen, dass eine Beantwortung in einer angemessenen Zeit erfolgt.

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Vielen Dank, Herr Minister. – Für ihre zweite Zusatzfrage erteile ich der Kollegin Kapteinat das Wort.

Lisa-Kristin Kapteinat (SPD): Vielen Dank, Herr Präsident. – Herr Minister, Sie haben eben ausgeführt, dass es gängige Praxis sei, dazu keine Stellung zu nehmen. Jetzt ist dieser Vorfall bzw. diese Tatsache, dass Mitarbeiter im Wahlkampf auch Nebentätigkeiten nachgehen, jedoch vielleicht keine ganz gängige Praxis. Ich frage daher, woher die gängige Praxis kommt, auf die Sie sich beziehen.

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herr Minister, bitte schön.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Frau Abgeordnete, ich weiß nicht genau, welche Ausführungen Sie meinen. Wenn Sie die gängige Praxis bei der Beurlaubung meinen ...

(Zuruf von Lisa-Kristin Kapteinat [SPD])

– Nein. Sondern welche?

(Zuruf von Lisa-Kristin Kapteinat [SPD])

– Welche gängige? Ich habe das mehrfach erwähnt, weil wir das in der Tat bei all den Dingen, die hier erläutert und befragt werden, entsprechend praktizieren. Insofern, wenn Sie das kurz noch einmal entsprechend replizieren können. Dann kann ich die Frage besser beantworten.

Lisa-Kristin Kapteinat (SPD): Da das mit dem Mikro schwierig ist, mache ich es mal so. – Die gängige Praxis, dass man nicht mitteilt, in welchem Ressort der Staatskanzlei die Bediensteten tätig waren, die bei der CDU gearbeitet haben.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Sehr geehrter Herr Präsident! Liebe Frau Abgeordnete, ich gehe davon aus, dass auch unsere Vorgängerregierung das allgemeine Persönlichkeitsrecht zu jeder Zeit ernst genommen hat. Insofern gehe ich hier von einer gängigen Praxis aus, dann, wenn Rückschlüsse auf Einzelpersonen möglich wären, die nicht Personen des öffentlichen Lebens sind, davon abzusehen.

Wenn ich mich recht erinnere an die Zeit, in der ich noch nicht in der Regierung dienen durfte, gab es vielfach auch Antworten der damaligen Landesregierung, die sich darauf berufen hat – wie ich finde, zu Recht.

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Vielen Dank, Herr Minister. – Für seine zweite Zusatzfrage erteile Herrn Kollegen Professor Pinkwart das Wort.

Prof. Dr. Andreas Pinkwart (FDP): Herr Präsident! Sehr geehrter Herr Minister, lieber Herr Liminski, wir haben – Sie haben darauf hingewiesen – die Sprechpraxis bei den Beurlaubungen. Die werden im Wesentlichen ausgesprochen – sobald es einen politischen Hintergrund – für Fraktionen hat.

Mir ist jetzt nicht einfallen – will ich mal sagen –, dass sich das auch auf Parteien bezöge. Bei den Nebentätigkeiten, um die es hier wesentlich geht, stellt sich für mich in dem Kontext auch im Sinne der Chancengleichheit aller Parteien die Frage: Würden Sie empfehlen, auch bei künftigen Wahlkämpfen, dass Parteien auf Beamtinnen und Beamte und Mitarbeiter der Landesregierung zugehen könnten – ob sie nun in der Regierung oder in der Opposition sind – und sich über Nebentätigkeitsverträge im Wahlkampf unterstützen lassen sollten, auch um dem Neutralitätsgebot insgesamt noch breiteren Raum zu geben?

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Vielen Dank, Herr Kollege Pinkwart. – Herr Minister, Sie haben das Wort.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Sehr geehrter Herr Präsident! Lieber Herr Abgeordneter Pinkwart, zum einen muss ich klarstellen, dass es sich um Nebentätigkeiten handelt, die ja nicht erst im Zeitraum des Wahlkampfes angemeldet oder angezeigt worden sind, sondern mitunter deutlich früher.

(Mehrdad Mostofizadeh [GRÜNE]: Hätten sie ja wissen können!)

Also, wir sprechen nicht über Nebentätigkeiten allein für diese Zeit. Das ist das eine – nur dass kein falscher Eindruck entsteht.

Und nun das Zweite. Es obliegt uns nicht – ich würde es uns auch nicht empfehlen –, anderen Institutionen Empfehlungen auszusprechen, auf unsere Bediensteten zuzugehen, aber es steht im Rahmen des rechtlich Möglichen allen offen. Insofern besteht Chancengleichheit.

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herzlichen Dank. – Für ihre zweite Zusatzfrage erteile ich der Kollegin Müller-Witt das Wort.

Elisabeth Müller-Witt (SPD): Vielen Dank, Herr Präsident. Herr Minister, eine kurze Nachfrage, weil mir das aus Ihren Antworten nicht klar geworden ist: Mussten Verstärkungsmittel für die Erstellung von Fotos und Videos des Ministerpräsidenten beantragt werden?

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herr Minister.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Frau Abgeordnete, davon gehe ich nicht aus. Sollte dem anders sein, würde ich das in eine Beantwortung zu einem späteren Zeitpunkt einbeziehen.

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herzlichen Dank, Herr Minister. – Für seine zweite Zusatzfrage erteile ich dem Kollegen Witzel das Wort.

Ralf Witzel (FDP): Vielen Dank, Herr Präsident. – Herr Minister Liminski, vielleicht erinnern Sie sich. Ich hatte vorhin schon eine erste Nachfrage zum Thema „Beurlaubungen“ gestellt, und Sie hatten mir den Eindruck vermittelt, dass es keine Bedenken gegen die

Zustimmung oder die Bewilligung oder den Umstand dieser Beurlaubungen gegeben hat und haben dabei auf die bisherige Spruchpraxis verwiesen, die dabei von der Landesregierung oder vom Kabinett praktiziert worden ist.

Weil ich Sie allerdings nach den abstrakt einschlägigen Kriterien gefragt hatte und auch die Frage gestellt hatte, ob die auch in den hier vorliegenden Fällen zur Anwendung gekommen sind, würde ich Sie bitten, nicht nur allgemein auf das Stichwort „Spruchpraxis und gängige Übung auch früherer Jahre“ zu verweisen, sondern schon auch die Kriterien im Parlament darzulegen und zu beantworten, was die üblichen Sachverhalte sind, wo man Beurlaubungswünschen stattgibt und ob die auch für die vorliegenden Fälle einschlägig gewesen sind.

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herzlichen Dank. – Herr Minister, Sie haben das Wort.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Sehr geehrter Herr Präsident! Lieber Herr Abgeordneter Witzel, erst einmal muss ich sagen: Bei den fünf Nebentätigkeiten, über die wir sprechen, reden wir ja nicht über Beurlaubungen. Das ist klar.

(Ralf Witzel [FDP]: Ich meine die Beurlaubungsfälle!)

– Sie meinen darüber hinausgehend Beurlaubungsfälle? Dafür gilt der Maßstab, den ich gerade eben mitgeteilt habe. Es muss auch ein Interesse der öffentlichen Hand gegeben sein, also die Beurlaubungen können nicht in alle Richtungen stattfinden. Dann wird das im Einzelfall entschieden. Aber das ist, wie gesagt, an dieser Stelle nicht einschlägig.

Generell gilt das, was Sie selbst gerade angeführt haben, dass natürlich zu keinem Zeitpunkt die Handlungsfähigkeit des Dienstherrn an der entsprechenden Stelle, wo der Mitarbeiter oder die Mitarbeiterin vorher tätig war, beeinträchtigt sein darf. Das hat dann manchmal damit zu tun, dass das über Zeitpunkte entschieden wird, zu denen man eine Beurlaubung dann erst ausspricht oder entsprechende Ersatzlösungen oder andere Dinge.

Eine inhaltliche Bewertung findet nach meiner Kenntnis nicht statt, außer dahin gehend – ich habe es gerade eben gesagt –, dass es ein erkennbares öffentliches Interesse geben muss, auch dahin gehend, dass man davon ausgehen muss, dass der Mitarbeitende, die Mitarbeitende nachher wieder zurückkommt und natürlich am besten etwas gelernt hat, was auch im Sinne des Dienstherrn ist.

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herzlichen Dank, Herr Minister. – Für ihre zweite Zusatzfrage erteile ich der Kollegin Freimuth das Wort.

Angela Freimuth (FDP): Vielen Dank, Herr Präsident. – Sehr geehrter Herr Minister, ich habe noch eine Nachfrage zu den beurlaubten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Hatten diese Beschäftigten während der Beurlaubung Zugang zu den dienstlichen Gebäuden der Landesregierung, und haben sie zum Beispiel an irgendwelchen Konferenzen, Abstimmungsgesprächen oder Ähnlichem teilgenommen?

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herr Minister.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte liebe Frau Abgeordnete Freimuth, das kann ich Ihnen jetzt im Einzelfall nicht beantworten.

Was den Zugang angeht, so gilt generell: Wenn die angemeldet sind, dann haben die, wie andere Menschen auch, Zugang zur Staatskanzlei.

Was die Teilnahme an Konferenzen angeht: Sofern es sich dabei um Konferenzen handelt, die nur das Dienstgeschehen betreffen, gehe ich nicht davon aus. Wenn es um andere Dinge geht, wozu man dann telefoniert, gesprochen oder sich gesehen hat, kann ich es nicht ausschließen. Ich weiß es im Einzelfall nicht. Ich kann es insofern nicht ausschließen. Das ist die ehrliche Beantwortung dieser Frage.

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Vielen Dank, Herr Minister. – Zu ihrer zweiten Zusatzfrage erteile ich der Kollegin Lüders das Wort.

Nadja Lüders (SPD): Herzlichen Dank, Herr Präsident. – Herr Minister, Sie sagten gerade, zu den Geboten für Nebentätigkeiten zähle unter anderem das Neutralitätsgebot. Sehen Sie in einer Nebentätigkeit für die CDU-Partei im Wahlkampf das Neutralitätsgebot verletzt?

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herr Minister, Sie haben das Wort.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Frau Abgeordnete Lüders, das hängt – ich habe es eben schon einmal erläutert – davon ab, wie der- oder diejenige seinen oder ihren Dienst entsprechend versieht oder der Nebentätigkeit nachgeht. Ich habe keine Kennt-

nis davon, dass es zu einer Verletzung dieser Gebote gekommen ist. Insofern, um Ihre Frage zu beantworten: Nein.

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herzlichen Dank, Herr Minister. – Seine zweite Zusatzfrage kann jetzt der Abgeordnete Moor stellen.

Justus Moor (SPD): Vielen Dank, Herr Präsident. – Sehr geehrter Herr Minister, Sie haben ausgeführt, bei den Social-Media-Accounts des Herrn Ministerpräsidenten handelte es sich um private Social-Media-Accounts, auf denen die Landesregierung keinen Zugriff habe. Das sieht – ich habe bei Instagram geguckt – dort etwas anders aus, aber das glaube ich Ihnen mal. Können Sie ausschließen, dass Fotos und Videoaufnahmen sowie Texte auf diesen Social-Media-Accounts nicht durch Steuerzahlerinnen und Steuerzahler, sei es durch interne Mitarbeiter oder durch externe Dienstleister, finanziert worden sind, die auf den privaten Social-Media-Accounts des Herrn Wüst benutzt worden sind?

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herr Minister, Sie haben das Wort.

Nathanael Liminski^{*)}, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten: Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrter Herr Abgeordneter, das kann ich nicht ausschließen, allodieweil vieles von diesem Fotomaterial öffentlich zugänglich ist und insofern auch dort genutzt werden kann.

Vizepräsident Rainer Schmeltzer: Herzlichen Dank, Herr Minister. – Herr Kollege Lürbke, ich muss Ihnen leider mitteilen, dass wir übereinstimmend zu der Überzeugung gekommen sind, dass wir alle bis zwei gezählt und Sie somit nicht mehr die Möglichkeit haben, eine weitere Frage zu stellen.

Somit stelle ich fest, dass weitere Nachfragewünsche nicht vorliegen. Damit können wir die Fragestunde nach nunmehr 80 Minuten beenden.

Wir kommen zu:

9 In Nordrhein-Westfalen muss in allen alters- und gesundheitsbezogenen Einrichtungen ein ausreichender Hitzeschutz gewährleistet sein!

Antrag
der Fraktion der SPD
Drucksache 18/627

Entschließungsantrag
der Fraktion der AfD
Drucksache 18/782